

Bitte helfen Sie mit!

Durch den Menschen ist das Artensterben heute weltweit 1000mal größer, als es von Natur aus wäre. Ungefähr 3 Arten verschwinden pro Stunde, das sind pro Tag über 70. Ein Grund liegt in der schnell fortschreitenden Lebensraumzerstörung. Deshalb sind auch kleinere Naturräume für die Arterhaltung sehr wichtig.

Um unser Naturreservat Perchtoldsdorfer Heide für die Zukunft zu erhalten, **beachten Sie bitte folgende Regeln:**



Hunde an die Leine



Mountainbiken nur auf der freigegebenen Route (Heidestraße)



Ziesel und andere Tiere nicht füttern



Keine Blumen, Kräuter, Früchte pflücken



Kein offenes Feuer



Müll, Hundekot & Zigarettenstummel in den Mistkübeln entsorgen



Die Einhaltung der Regeln wird von der NÖ Berg- und Naturwacht Mödling und Feldschutz-Organen der Gemeinde regelmäßig kontrolliert.

Veranstaltungen 2016



Heidepflegeweche 10. bis 16. September 2016

Helfen auch Sie mit, unsere Heide zu erhalten und nehmen Sie an den fachlich betreuten Pflgeterminen teil!

**Jede helfende Hand,
jede Stunde Ihrer Unterstützung zählt!**

Treffpunkt: Perchtoldsdorf Heideparkplatz
9.00 und 14.00 Uhr, Dauer ca. 3 Stunden

Bitte mitbringen: Arbeitshandschuhe,
falls vorhanden Garten- oder Astschere

Heidefest Sa. 17. September 2016

ab 13.00 Uhr auf der Großen Heide

Genießen Sie die Heide bei einem Gläschen Wein oder Traubensaft, Bio-Heide-Lamm-Spezialitäten, Heurigenschmankerln, Fairtrade-Kaffee und Kuchen.

spannendes Kinderprogramm
kostenlose Heideführungen

BIO-Schafprodukte von der Heide

Bioschafhof Sonnleitner - 02633/48 679 und
office@bioschafhof-sonnleitner.at

Druck: Grasl Fairprint.
Auf umweltfreundlichem
Recyclingpapier.
Mit Unterstützung der
Marktgemeinde Perchtoldsdorf.



Klimaneutrale Produktion
Erneuerbare Energie
Nachhaltiges Papier
Pflanzenölfarben

Führungen 2016



Donnerstag, 7.4.2016, 17.00 Uhr
Donnerstag, 19.5.2016, 18.00 Uhr
Donnerstag, 23.6.2016, 18.00 Uhr
Donnerstag, 7.7.2016, 20.00 Uhr *

Treffpunkt: Perchtoldsdorf Heideparkplatz
Dauer ca. 2 Stunden
Erwachsene & Jugendliche € 6,-, Kinder bis 14 Jahre € 3,-
Vereinsmitglieder kostenlos

Infos unter Tel. 0676/709 96 64 oder
info@perchtoldsdorfer-heide.at

* Sonderprogramm nachtaktive Tiere der Heide
Dauer ca. 3 Stunden

Führungen für Kinder- und Schülergruppen

Info, Terminvereinbarung & Anmeldung
unter Tel. 0676/975 84 48 oder
anmeldung@perchtoldsdorfer-heide.at

5€/Kind, Gruppen unter 16 Kinder pauschal 80€

Natur-Ferienwoche für Kinder, 8. bis 12.8.2016

Info & Anmeldung
unter Tel. 0699/103 011 28 oder
ferien@perchtoldsdorfer-heide.at sowie
www.perchtoldsdorfer-heide.at/Termine/kinderwoche.html

Viele weitere Informationen zu Lebensraum, Tieren und Pflanzen, aktuelle Berichte und Termine sowie einen Plan der Heide finden Sie auf unserer Website:

www.perchtoldsdorfer-heide.at

Wir sind Bildungspartner des
Biosphärenpark Wienerwald.



Perchtoldsdorfer Heide



Die Perchtoldsdorfer Heide ist ein Naturreservat von internationaler Bedeutung. Viele Pflanzen, Tiere und Lebensräume, die hier vorkommen, sind sehr selten und besonders geschützt. Die Heide ist aber auch ein Naherholungsgebiet und ein beliebtes Ausflugsziel. Bitte helfen Sie als BesucherIn mit, die Heide mit ihren Besonderheiten zu erhalten!



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION





Landschaft & Pflege

Die Landschaft der Perchtoldsdorfer Heide entstand, als das Wiener Becken vor etwa 14 Millionen Jahren vom Meer überflutet wurde. Bereits seit über 7000 Jahren wird sie von Menschen genutzt und diente lange Zeit als Weidefläche. Später wurden einige Weingärten und Steinbrüche angelegt.

Um 1850 reichte die Heide vom Ortsrand bis fast zum Gipfel des Parapluibergeres. Noch 1930 war die Heide vollkommen frei von Büschen. Mitte der 1960er Jahre wurde die Weidenutzung aufgegeben, die Bedeutung als Erholungsgebiet nahm zu.



Heide 1930

Durch fehlende Beweidung breiteten sich Bäume und Sträucher aus. Die Gefahr für den Trockenrasen wurde lange Zeit nicht erkannt. Seit den 1980er Jahren werden in Abstimmung mit Naturschutzexperten durch Beweidung mit Schafen und das Entfernen von Bäumen und Sträuchern die bis heute waldfreien Bereiche der Heide (rund 1/8 der ursprünglichen Fläche!) gesichert und durch Freischneiden sogar neue Heideflächen zurückgewonnen.

Seit dem Jahr der Heide 2004 unterstützen zahlreiche **freiwillige HelferInnen** die Pflegearbeiten.



Viele besondere Tiere und Pflanzen verdanken ihr Überleben diesem **engagierten menschlichen Einsatz**.



Wertvoller Lebensraum

Wo die Humusaufgabe über dem Gestein nur dünn ist, müssen Pflanzen mit wenigen Nährstoffen und großer Trockenheit auskommen. Diesen seltenen Lebensraum nennt man Trockenrasen. Pflanzen haben für das Überleben unter diesen schwierigen Bedingungen Anpassungen entwickelt: Sie schützen sich mit Haaren, gefiederten oder harten Blättern vor Austrocknung und Hitze oder überdauern den trockenen Sommer unterirdisch mit Knollen oder Zwiebeln. Viele Arten wie das **Steinröschen** wachsen sehr langsam und bleiben klein.



Größere Mengen von Nährstoffen bringen den Trockenrasenpflanzen keinen Vorteil. Kommt es (etwa durch Hundekot) zu einem höheren Nährstoffangebot, werden die besonderen und gefährdeten Pflanzen durch andere, häufige Allerwelts-Arten wie Brennessel oder Beifuß verdrängt.

Der Schafkot hingegen schadet der Heide nicht, da die Schafe als **wichtige Heidepfleger** nur Nährstoffe fressen, die bereits auf der Heide vorhanden sind. In ihrem Kot bleiben nur unverdauliche, nährstoffarme Pflanzenreste übrig.

Trockenrasen gehören neben Feuchtgebieten zu den am meisten gefährdeten Lebensräumen. In Österreich beträgt ihr Flächenanteil nur noch ca. 0,018% des Bundesgebietes, also nur 17 km²! Zum Vergleich: Die Fläche der Marktgemeinde Perchtoldsdorf beträgt 12 km². Aus diesem Grund ist die Perchtoldsdorfer Heide nach der EU-Richtlinie **Natura 2000** geschützt. Es gilt ein **Verschlechterungsverbot**. Im **Biosphärenpark Wienerwald** ist sie als **Pflegezone** besonders hervorgehoben.



Pflanzen und Tiere der Heide

Die Perchtoldsdorfer Heide beherbergt zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, unter Ihnen viele Raritäten, die unter gesetzlichem Schutz stehen. Die bekanntesten Pflanzen auf der Heide, Große Kuhschelle und **Frühlings-Adonis**, blühen bereits im März bis April. Im Mai kann man Brand-Knabenkraut Hummel-Ragwurz und Federgras beobachten.



Im Juni blühen Gelb-Lein und Bienen-Ragwurz. Im Spätsommer bilden Berg- und Goldschopf-Aster lila-gelbe Blütenteppiche. Die weißblühende Felsenbirne ist der häufigste Strauch dieses Lebensraumes. Der Blütenreichtum der Trockenrasen bietet unzähligen Tierarten, vor allem Insekten Nahrung. Besonderheiten sind z. B. die **Gottesanbeterin**, viele Schmetterlings- und Wildbienenarten, die Rote Röhrenspinne und die Zebraschnecke.



Mitten auf der großen Heide, konnte sich eine Kolonie der europaweit vom Aussterben bedrohten **Ziesel** erhalten. Ziesel sind Nagetiere und Pflanzenfresser, sie bewohnen ausgedehnte unterirdische Baue und halten von Oktober bis März Winterschlaf. Die Heide-Ziesel sind an Menschen gewöhnt und daher leicht zu beobachten. Leider sind sie auf Grund der Unvernunft einiger Heidebesucher durch zu starke Fütterung, angefütterte Krähen & Füchse und freilaufende Hunde stark zurückgegangen. Eine wissenschaftliche Zählung ergab 2012 nur mehr 72 Stück. Das eingezäunte Zieselgebiet hilft, den Bestand wieder zu vergrößern.



Artenreiche Säume

Am Rand von Gebüsch und Wäldern findet man bunte, blühende Säume. Hier wachsen Pflanzen, die regelmäßige Beweidung nicht so gut vertragen und hochwüchsiger sind, als die Pflanzen der Trockenrasen. Besonders bunt sind diese Säume im Mai und Juni, wenn Blut-Storchschnabel, **Diptam**, Steppen-Windröschen und Schwalbenwurz blühen.

Die hochwüchsigen Pflanzen bieten auch größeren Tieren wie dem Schwalbenschwanz, dem Segelfalter, der vom Aussterben bedrohten **Sägeschrecke** und der auffälligen Wespenspinne Schutz.



Hecken und Gebüsche sind die Vorstufe zum Wald. Bemerkenswerte Sträucher der Heide sind die Wildrosen. Hier kommen 8 Arten vor! Andere Straucharten wie Mittlere Weichsel und Schlehdorn bilden unterirdische Ausläufer. Sie können jährlich bis zu einem Meter in die benachbarten Flächen vordringen und müssen zurückgeschnitten werden.



Besondere Tiere der Hecken und Gebüsche sind der Neuntöter, die prächtige, aber sehr scheue und störungsempfindliche Smaragdeidechse, die **Schlingnatter** und die Äskulapnatter. Alle im Wienerwald vorkommenden Schlangen sind **nicht giftig!**